

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste
Erscheint täglich;
Illustrierte Ausgabe
Hauptliste der anwesenden
Fremden.
Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Verst. Jahr Mk. 9.—
Einzelhefte 3.—
Einzelhefte 1.80
Wochenprogramm 3.60
Hauptliste 30 Pfg.
Hauptliste 10 Pfg.
Haupt- und Geschäftsleitung
Fempr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung
mit der Frei-Beilage
(für die Stadtangelegenheiten)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“
**Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:**
Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Petitzeile nach dem
Tagesprogramm Nr. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.
Anzeigen-Annahme:
bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr erhoben.

Kr. 234.
Gesellschaft und Kurleben.
Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Blaschke, Major Ceppin (Dresden), Frau Major
Stolberg, Frau Rittm. von Ehrenkrook
(Stolberg), Lin. Eintmann (Koblenz), Frau Hptm.
mit Tochter (Darmstadt), Generalmajor Gross-
(Berlin), Hptm. Herzog (Koblenz), Hptm. Kranz
(Obltn. Kutscher, Hptm. Lenze mit Gattin
(Dresden), Ltn. Loeber (Eisenach), Frau Rittm. Luft
(Münch.), Ltn. v. Meier (Godesberg), Hptm.
Müller, Ltn. Münch, Generalitn. a. D.
Petersdorff (Charlottenburg), Oberst Plantier mit
(Erfurt), Frau Oberstlin. Schacht (Saarbrücken),
Major Schimpf mit Tochter (Ingolstadt), Frau
von Schirach (München), Obltn. Schlossberger
(Rastatt), Frau Oberstlin. Stahl (Koblenz), Frau Major
von Oppen, Obltn. Zimmermann (Würzburg),
Ltn. Schuster (Berlin), Hptm. Sichel
(Charlottenburg).

Mittwoch, 22. August 1917.

51. Jahrgang

Neueste aus Wiesbaden.
Se. Exzellenz Herr Oberpräsident Hengstenberg
hat seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachge-
geben. Sein Nachfolger dürfte der bisherige Kultus-
minister von Troitz zu Solz werden.
Wiesbadener Heizkongress. Auf Einladung des
Landeskommissars für Heizbetriebe Professor Kübler
sind hier eine von rund 400 Personen besuchte Ver-
sammlung von Fachleuten aus der Zentralheizungs-
kommission und den beruflich beteiligten Fachkreisen zu
Zwecke einer eingehenden Besprechung der Frage
über die intensiven Ausnutzung der Brenn-
stoffe, Kohlen, Koks und Briketts. — Den Vor-
sitz nahm der Reichskommissar selbst. Bezüglich der
Angelegenheiten zur Verfügung stehenden Kohlen- etc.
wurden Angaben gemacht, wonach mit einer

Einschränkung des Verbrauchs auf die Hälfte bzw.
zweidrittel des seitherigen Verbrauchs zu rechnen sei,
wobei allerdings in Erwägung gezogen werden könne,
dass in der Hauptsache die Ersparnis bei Nicht-Haus-
betrieben zu erzielen seien, und dass der auf den Haus-
bedarf entfallende Teil der zur Verfügung stehenden
Kohlen etwas grösser sein könne.

Wiesbadener Heilbäder für Kriegsbeschädigte.
Wir lesen in der „Balneologischen Zeitung“, dass Wies-
baden an die Verwundeten und im Felde erkrankten
Soldaten bis September vorigen Jahres 236 133 Heil-
bäder verabfolgt hat. Es steht damit weit allen deut-
schen Badeplätzen voran, ihre Reihenfolge ist Aachen
63 023, Baden-Baden 146 233, Ems 59 199, Kreuznach
102 237, Nauheim 172 760, Neundorf 89 498, Oeyn-
hausen 78 908, Warmbrunn 124 356, Wildbad 73 052,
Wildungen 31 393. Inhalationen: Wiesbaden
10 289, Baden-Baden 8422, Ems 66 616. Insgesamt sind
3 090 581 Heilbäder, 568 786 Packungen, 218 207 Be-
strahlungen 345 494 Inhalationen erfolgt resp. abge-
geben. Dazu kommen noch weitere über 500 000 Be-
handlungen aller dieser Arten in den Militärkuranstalten
in Driburg, Falkenstein, Landeck, Nauheim, Teplitz und
Wiesbaden. Und wenn von den rund 140 000 mili-
tärlichen Kurgästen nur die Hälfte wieder dienstfähig
geworden, so sind das zwei Armeekorps, die dem Heere
zurückgegeben zu haben sich die deutschen Kurorte zum
Verdienst anrechnen können und dafür wird die Heeres-
verwaltung, wird das Vaterland ihnen dankbar sein.

Im Thalia-Theater gelangt der erste Urban-Gad-Film
1917/18, das grosse Gesellschaftsdrama „Vergangenheit rückt
sich“, mit Maria Widal zur Erstaufführung. Die Künstlerin
vereint Schönheit, Talent und glänzendes Spiel. Die
prächtige Ausstattung und glänzende Regie wird Be-
wunderung erregen.

Als Führer durch die neue Kunstaussstellung im
Museum kann allen Fremden die Nummer 227
des „Badeblattes“ mit der ausführlichen Be-
sprechung des Privatdozenten Dr. Walter
Bompe (Bonn) empfohlen werden. Preis 10 Pfg.

Wc. Vom Wochenmarkt. Bei fortgesetzt hohen
Preisen war die Obstzufuhr eine ziemlich starke,
während an Gemüse das Angebot durchweg nicht be-
friedigte. Birnen wurden von 35 Pfg. an abgegeben.

Brombeeren waren angeboten zu 90 Pfg., Steinpilze zu
1 Mk., Tomaten zu 43 und 45 Pfg., Kürbiss zu 20 und
25 Pfg., Mirabellen zu 62 Pfg., Melonen zu 1,30 und
1,60 Mk. Die Stadt bot an ihren Verkaufsständen an:
Wirsing zu 18 Pfg., Weisskraut zu 16 Pfg., Römischkohl
zu 20 Pfg., Rübenspinat zu 10 Pfg., Roterüben zu
25 Pfg., Senfgurken zu 25 Pfg., Gurken gewöhnlicher
Art zu 15 Pfg., Rettiche zu 5 und 8 Pfg., Tomaten
zu 43 Pfg., Gelberüben zu 22 Pfg., Frühbirnen zu
40 Pfg., Melonen zu 80 Pfg.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser besuchte zum ersten Male im Kriege
die Stadt Hamburg.

Anlässlich der 30. Jahreswende seiner Thronbe-
steigung hat König Ferdinand eine Million
Franken zugunsten der Kriegswaisen gespendet.

Die jüngste Enkelin Leopold von Ranke, Hilde-
gard, eine Tochter des verstorbenen Generalmajors
Friedhelm von Ranke, und seiner Gemahlin Lily,
geb. von Ranke, verlobte sich mit dem Referendar und
Leutnant d. R. Jürgen von Blankenburg.

Reise und Verkehr.

Die Einschränkung des bayerischen Fremdenver-
kehrs. Nachdem der verbotswidrige Lebensmittelaufkauf
durch Fremde, wie es heisst besonders Norddeutsche,
trotz der Überwachungsmaßnahmen derart zuge-
nommen hat, dass die Milch- und Fettversorgung der
bayerischen Städte gefährdet erscheint, wies das
bayerische Staatsministerium des Innern die sämtlichen
Distriktpolizeibehörden an, alle Fremden, die sich un-
erlaubten Lebensmittelhandels betreiben, schuldig oder ver-
dächtig machen, unnachsichtig aus den Bezirken sofort
auszuweisen. Ausserdem wird die Aufenthalts-
dauer der Fremden allgemein auf eine Woche
beschränkt. Das Gepäck auf der Eisenbahn, ebenso
wie alle Postsendungen werden in Zukunft ausnahmslos
kontrolliert. Betriebe, in denen Verstösse gegen die
Lebensmittelvorschriften festgestellt werden, sollen
polizeilich geschlossen werden. Ausserdem soll be-
stimmt infolge dieser Hamstereien im kommenden Winter
der bayerische Fremdenverkehr ganz bedeutend ein-
geschränkt werden.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.
Das Badeleben an den türkischen Schwefelquellen
ist in ganz ursprünglichen Formen, weil an
sehr einsam gelegenen Stätten keinerlei Vor-
richtungen für die Unterbringung und Verpflegung der
Besucher getroffen sind. Die Familien kommen aus
ihren Matratzen, Decken und Kissen, manche auch
mit einem kleinen Tisch, um sich niederzulassen,
wenn sie es nicht vorziehen, Hütten zu bauen,
die alle nötigen Verpflegungsvorräte für die
vorgesehenen Aufenthalte. Denn am Bade-
platz gibt es nichts zu kaufen. Nur der im
Lagerhaus des Kaffeehändlers richtete sich in einer
Hütte ein, und der mit Matten bedeckte Platz
bildet den Kursaal für die männlichen Bade-
besucher. In der übrigen regelt sich das Badeleben nach den
ungeschriebenen Kurordnungen. Zu
bestimmten Stunden baden die Männer, zu anderen die
Frauen. Ein tief im Volke wurzelndes Schicksals-
gefühl ist jedem Manne, sich dem Badeplatze
zuwenden, nur auf eine gewisse Entfernung
von der Badekur. Eine ärztliche Anleitung zur Benutzung
des Bades besteht, wie bereits erwähnt, nicht; man folgt

einfach den überlieferten Erfahrungen, wie es ja auch
in weiter zurückliegenden Zeiten in Deutschland
üblich war.
Französischer Konkurrenzkrieg gegen unsere Bäder.
Der „Neuen Freien Presse“ in Wien entnehmen wir
Folgendes aus dem Bericht ihres Brüsseler Korre-
spondenten: „Die Franzosen erwarten nicht nur den
Sieg auf den Schlachtfeldern, sondern erhoffen auch von
dem Weltkrieg die Boykottierung der grossen deutschen
und österreichischen Weltbäder durch die Angehörigen
der Entente-Staaten. Neuenahr, Nauheim, Wies-
baden, Kissingen, Karlsbad, Franzensbad und Teplitz
werden nach ihrer festen Überzeugung nach dem Kriege
verlassen und verwaist sein. Der Strom der auswärtigen
Besucher wird sich ausschliesslich nach Vichy, den
Bädern der Auvergne und der Franche Comté und den
Kurorten der Pyrenäen ergiessen. Das französische
Handelsministerium hat darüber bereits eine Berechnung
angestellt, aus der sich ergibt, dass jährlich dreihundert-
tausend Amerikaner und ebenso viele Engländer, um nur
von den beiden anglikanischen Staaten zu reden, die
deutschen und österreichischen Badeorte aufsuchen und
dort jährlich ein paar Milliarden an Geld zurücklassen.
Es versteht sich nach der gallischen, den Ereignissen

stets etwas vorauseilenden und phantastisch über-
treibenden Auffassung von selbst, dass von diesen
dreihunderttausend Angloamerikanern nach dem Kriege,
wie er immer ausfallen möge, kein einziger seinen Fuss
auf den Boden der Mittelstaaten setzen wird. Alle
werden ausnahmslos nach Frankreich kommen. Es
müssen deshalb schon jetzt die Vorbereitungen für ihren
würdigen Empfang getroffen werden. Das französische
Handelsministerium hat deshalb mehrere hohe Beamte
nach Amerika geschickt, um dort an Ort und Stelle die
Reise- und Lebensgewohnheiten der Yankees zu
studieren, damit sie in Frankreich den Komfort finden,
an den sie bei ihren Reisen in Deutschland und Öster-
reich gewöhnt sind. Das Handelsministerium lässt
sogar alle Einrichtungen der deutschen und österrei-
chischen Badeorte zum Zwecke der Nachahmung ganz im
geheimen zusammenstellen, womit eine besondere
Kommission betraut ist. In den nächsten Tagen ver-
sammelt sich in Paris ein Kongress der französischen
Hoteliere, der sich ebenfalls ausschliesslich mit dieser
Angelegenheit beschäftigen wird. Insbesondere wird
die Frage der Erweiterung aller französischen Bäder
und ihrer Einrichtungen erwogen werden.

Gemeinde.
1917/18 liegt in der
Vormittagsstunde
Steuerpflichtigen
auf.
Vorsitzenden:
Herrn, Wiesbaden

Vormittags - Konzert.Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage**.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.
2. Ouverture zur Oper „Wenn ich ein König wär“ A. Adam
3. Marienklänge, Walzer J. Strauss
4. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer
5. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
6. Deutscher Kriegermarsch J. Strauss.

Nachmittags-Konzert.

369. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici“ D. F. Auber
2. Gavotte aus der Oper „Idomeneus“ W. A. Mozart
3. Märzveilchen, Walzer O. Höser
4. Czardas G. Michiels
5. Drei Tänze aus „Heinrich VIII.“ E. German
6. Ouverture zu „Turandot“ V. Lachner
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
8. Ungarischer Marsch Jos. Strauss

Abend - Konzert.

370. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Faust-Ouverture J. L. Halpater
2. Ballettmusik aus der Oper „Die Tempelherren“ H. Litolff
3. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
4. Im Herbst, Ouverture E. Grieg
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
6. Fantasie aus der Oper „Aida“ G. Verdi

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Park-Hotel, Wilhelmstrasse 36.

Hotel, Kaffee, Konditorei, Bodega mit Weinstube.
Schöne geräumige Zimmer mit Bad und voller Verpflegung.
Für Familien besondere Vereinbarungen. 400

Jahn's Weinstube

Michelsberg 10. Besitzer: **Heinrich Jahn.** Telefon 4921.
Empfehle im Ausschank: **Pa. Rhein-, Mosel- und Süddeutsche.**
Rotwein. — ff. Flaschenweine erster Firmen.
Angenehme, kühle Lokalitäten. — Gesellschaftszimmer.
412 — Möblierte Zimmer. —

Kurhaus Wiesbaden

Wirtschafts-Betrieb allerersten Ranges.

Mittagstisch nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Jahreszeit.

Abends von 8 Uhr an KONZERT der Hauskapelle.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten.

Pilsener Kulmbacher

Genossenschafts-Bräu. Petzbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung. 351

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Heflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersaal der Kurhaus-Wirtschaft durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Hotel Weil, Rüdesheim a. Rh.

Fernsprecher Nr. 51.

Neu eingerichtetes Hotel in nächster Nähe des Bahnhofes und der Landebrücke der Dampfbote. Garten und Veranda mit prachtvoller Aussicht auf den Rheinstrom. Anerkannt gute Küche.

Weine eigenen Wachstums. Ausschank v. Münchener u. Pilsener Bier.

Ernst Weil, Hoflieferant, Weingutbesitzer. 396

Telephon Nr. 6011

Wettannahmestelle

Wilhelmstrasse 8 Gartenhaus. 419

Aus unseren Kriegstagen.

— Verluste und Kriegskosten der Entente. Nach vorsichtigen Schätzungen betragen die Verluste der Russen seit Beginn des Krieges bis zum 1. Juli 1917 9 500 000 Mann, die der Franzosen 4 400 000 Mann, die der Engländer ausschliesslich der Inder 1 600 000, die der Italiener 1 600 000, die der Belgier 240 000, die der Serben 500 000 und die der Rumänen 300 000 Mann. Die Gesamtverluste der Entente betragen sonach über 18 Millionen, was etwa der Summe der Bevölkerungsziffer von Dänemark, Norwegen, Schweden und Holland entspricht. Die Kriegskosten der Entente betragen in den 3 Kriegsjahren etwa 258 Milliarden Mark, während sich jene der Mittelmächte auf 107 Milliarden Mark belaufen.

— Die deutsche Kriegsbeute. Am Ausgang des dritten Kriegsjahres wurde als Kriegsbeute festgestellt

(bis zum 26. Juli 1917): 12 156 Geschütze, 4 931 056 scharfe Schüsse bzw. Geschosse, 10 640 Munitions- und andere Fahrzeuge, 3 216 Protzen, 1 655 805 Gewehre, 155 829 Pistolen und Revolver, 8 352 Maschinengewehre, 2 298 Flugzeuge, 186 Fesselballone, 3 Lenkflugschiffe. Diese Zahlen enthalten nur die nach Deutschland zurückgebrachte Beute, während ausserdem eine auch nicht annähernd zu bestimmende Anzahl Geschütze, Maschinengewehre usw. sogleich im Felde in Gebrauch genommen worden ist.

Bibliothek.

— Max Geissler „Jockele und seine Frau“. Das neueste Ullsteinbuch, Preis 1 Mark. — Jockele, von dem Geissler schon in „Jockele und die Mädchen“ erzählt hat, ist der nach Zigeunerjahren besonnen in die Welt blickende Doktor Jakobus Sinsheimer, seine Frau die kluge Doris, die dem ungeberdigen Jungen die rechte Bahn weist. Nun wohnen sie vereint in ihrem Haus am Horn, am Rande des

Weimarer Stadtparks, über Goethes Gartenhaus, nissen die goldenen Tage. Dieses Buch strahlt ein Glück, das man niemals tiefer empfinden wird als in der seelischen Sammlung geht von ihm aus. Auch die zu jeder Schönheit. Mit einem Humor, der an erinnert, sind viele seiner Figuren hingestellt, wie schüchternen Musikern Erich Meyer. Aber nicht die Töne erklingen, auch die Melodien der in der Form irrenden, romantischen Künstlersehnsucht. Nicht ist ihre Stille, sondern ein Eiland am Harlanger See, Birkhäusern und Dichtern freie Sommer verleben. Menschen heben sich aus diesen nordischen Kapiteln der von einem tragischen Schicksal erwartete Hoffen und Henrik Toffe, der kindliche Berserker. Zur deutschen Waldes, zu Wiesen, Bächen und Blumen dann die zeitlos-friedvolle Handlung zurück.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3440.

Prof. Dr. Touton

hält wieder an Werktagen um 11 Uhr Consultationsstunden

Holzmann-WolfSpezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, PelzeEigene Kürschnererei
im Hause

Mains

Fernsprecher 254

1917 Münchener Kunstausstellung

Im Königl. Glaspalast

Künstlergenossenschaft u. Secession

Täglich 9—6 Uhr. Juli mit September

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.**Haben Sie Interesse**

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine, so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt.“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 10 Pfg. Sonntags mit der Wochenhauptide der neu angekommenen Fremden 30 Pfg.

Abonnements:

Für das ganze Jahr nur 9.— Mk.

Vierteljahr . . . 3.—

den Monat . . . 1.80

STEINWAY & SONS

Flügel und Pianinos

Deutsche Fabrik:

Hamburg 6, Schanzengasse 20/21.

Besichtigung und Prüfung bei

ERNST SCHELLENBERG, Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 14.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 18. August 1917.

Rose
Reichspost
Haus Pasqual
Taunus-Hotel
Hessischer Hof
Einhorn
Zum Posthorn
Quisisana
Quisisana
Nassauer Hof
Bellevue
Haus Kruse
Kaiser Friedrich-Ring 20
Karlstr. 1
Gasthof Krug
Alteesal
Taunusstr. 59
Zum neuen Adler
Metropole u. Monopol
Hessischer Hof
Metropole u. Monopol
Evangel. Hospiz
Christl. Hospiz I
Alteesal
Bellevue
Kaiserhof
Nassauer Hof
Taunus-Hotel
Stettin, Hotel Berg
Kaiserhof
Zum Kranz
Goldener Brunnen
Goldener Brunnen
Rose
Nomenhof
Vier Jahreszeiten
Alteesal
Zur Post
Friedrichstr. 40
Palast-Hotel
Rose
Zur Post
Reichspost
Nassauer Hof
Zum neuen Adler
Esplanade
Schwarzer Bock
Parkstr. 25
Kronprinz
Hotel Bender
Nassauer Hof
Taunus-Hotel
Taunus-Hotel
Metropole u. Monopol
Alteesal
Kronprinz
Alteesal
Palast-Hotel
Europäischer Hof
Europäischer Hof

Hess, Hr. Dr. med., Dessau
von Heyse, Fr. Dr., München
Hoffmann, Fr. Major,
Holzer, Hr. Oberbaurat, Augsburg
Hoyer, Hr. stud. med., Delitzsch
Hüttig, Hr. Prof. m. Fr., Dresden
Ibald, Hr. Kfm., Düsseldorf
Iwaniszyn, Hr. Hptm. m. Fr.,
de Jong, Hr. Dr. jur., Berlin
Jost, Hr.,
Kalus, Fr. Porz
Kaschmer, Hr. Frankfurt
Klingel, Fr. Dr. med. m. Töchter, Elberfeld, Evangel. Hospiz
Kohl, Hr. San.-Rat Dr. med., Leipzig
Korneck, Fr., Gonsenheim
Kossack, Hr. Fabrikbes., Düsseldorf
Kreber, Schüler, Oberhausen
Krupka, Hr., Kiel
Krusse, Hr., Flensburg
Kühler, Hr. Hauptlehrer m. Fam., Tübingen, Pension Carus
Langendorf, Hr. Kfm., Düsseldorf
Lassen, Hr. Architekt, Bremen
Laturner, Fr. m. Begl., Koburg
Leime, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Lent, Hr. Ing., Flensburg
Levy, Hr. Kfm. m. Fr. Berlin
Levy Fr., Saarbrücken
Liboschik, Hr., Gleiwitz
Liesegang, Hr. Ing., Köln
von Lingelsheim, Fr.,
Lippoldes, Hr. Rent., Braunschweig
Litwin, Fr. Dir. m. Töchter, Berlin
Lübbel, Hr. Pfarrer Dr., Oberhausen
Lübbel, Hr., Bamberg
Lüwenwarth, Fr., Köln
Lufft, Hr. Ing., Sorau
von Malotki, Exzell., Fr., Nürnberg
Marahrens, Hr. m. Fr., Hannover
Meissner, Fr., Weimar
Mensel, Fr., Braunschweig
Meuser, Hr.,
Meyer, Hr. Hptm. m. Fr. u. Begl., Lichterfelde, Pens. Weber
Michaelis, Hr. Kfm., Berlin
Molz, Fr., Heidelberg
Mormeister, Hr. Kfm., Elberfeld
Müller, Hr. Dr. med. m. Fr., Haselbach
Müller, Hr. Kfm., Kattowitz
Münstermann, Hr. Kfm., Berlin
Nagel, Hr. Fabr. m. Fr., Ländeseheid
Noetzel, Fr. Oberlehrer, Potsdam
Oldewelt, Hr. Hotelier, St. Goar
von Oppen, Hr. Oberleutn.,
Oppenheim, Fr. m. Enkelin u. Bed., Hamburg
Ott, Hr. Fabr. Ing., Hamburg
Passmann, Hr. Kfm., Essen
Pavenstedt, Fr., Königsberg
Pavenstedt, H. Fr., Weitzdorf
Pfuhl, Hr. Ing., Frankfurt
Prager, Hr. Kapellmeister, Spandau
Reese, Kind,
Reiner, Hr. Ing., Saarbrücken
Richter, Fr., Limburg
Riend, Hr., Neuhaus
Riep, Hr. Zahnarzt Dr., Dortmund
Rings, Hr. Fabrikbes., Homfel
Ritschel, Hr. m. Fam. u. Begl., Neuss
Ronski, Hr. Kfm., Hamburg
Rohrbach, Hr. m. Begl., Düsseldorf

Weisses Ross
Haus Kruse
Quisisana
Alteesal
Rhein-Hotel
Metropole u. Monopol
Metropole u. Monopol
Goldener Brunnen
Bellevue
Zum Falken
Rheinstr. 68
Zur guten Quelle
Evangel. Hospiz
Weisses Ross
Stiftstr. 33
Rose
Europäischer Hof
Europäischer Hof
Alteesal
Tübingen, Pension Carus
Rose
Nassauer Hof
Weisse Lilien
Wiesbadener Hof
Alteesal
Prinz Nikolaus
Röderstr. 28
Pariser Hof
Hotel Adler Badhaus
Taunus-Hotel
Evangel. Hospiz
Palast-Hotel
Goldener Brunnen
Taunusstr. 1
Hotel Viktoria
Alteesal
Hospiz z. hl. Geist
Rose
Taunus-Hotel
Abeggstr. 4
Zur guten Quelle
Pens. Weber
Zum Falken
Zur Post
Taunus-Hotel
Taunus-Hotel
Evangel. Hospiz
Zum neuen Adler
Gasthof Krug
Zu den Bergen
Hotel Nizza
Haus Wenker Paxmann
Rose
Alteesal
Vier Jahreszeiten
Christl. Hospiz I
Christl. Hospiz I
Alteesal
Taunus-Hotel
Esplanade
Wiesbadener Hof
Zu den Bergen
Zur Post
Nassauer Hof
Alteesal
Dotzheimerstr. 19
Gasthof Krug
Dotzheimerstr. 20

Einküchenhaus

Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzeitliche und preisg. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 8.00 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. **Grosser**
schattiger Garten in Waldesnähe. — Kühle Wohnlage.
Heim auch für Offiziers-Familien.

Sabarth, Hr. Reichsgerichtsrat, Leipzig
Sander, Hr. Kfm., Hamburg
Sauer, Hr. Fabrikbes.,
Schäfer, Fr. m. Begl., Freiburg
Scheffner, Fr. Lehrerin m. Begl., Königsberg
Schiele, Hr. Ing. Dr., Hamburg
Schellenberg, Hr. Rent., Neapel
Semper-Schmidt, Hr. Dramaturg m. Fr., Grossdottbek
Residenz-Hotel
Goldener Brunnen
Nonnenhof
Gasthof Krug
Evangel. Hospiz
Rose
Adelheidstr. 56
Grossdottbek
Zur Post
Zum neuen Adler
Zum Falken
Dreiweidenstr. 7
Hotel Berg
Prinz Nikolaus
Alteesal
Rose
Zum neuen Adler
Evangel. Hospiz
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Einhorn
Kronprinz
Nonnenhof
Nomenhof
Alteesal
Evangel. Hospiz
Rose
Bärenstr. 5
Prinz Nikolaus
Zur Post
Hotel Vogel
Kronprinz
Bellevue
Dotzheimerstr. 19
Zur Post
Zum Erbprinzen
Rose
Hotel Berg
Hotel Viktoria
Taunus-Hotel
Taunusstr. 58
Dotzheimerstr. 19
Taunus-Hotel
Wiesbadener Hof
Gasthof Krug
Gasthof Krug
Europäischer Hof
Einhorn
Europäischer Hof
Nassauer Hof
Silvana
Wiesbadener Hof
Münchener Hof
Zur Post
Schwarzer Bock
Europäischer Hof
Palast-Hotel
Vier Jahreszeiten

Perser Teppiche

Direkter Einkauf, ohne Zwischenhandel

alle Arten, Größen und Preislagen, erstklassig sortiertes Lager
antike Stücke — Sehenswürdigkeiten

Deutsche Teppiche

Vorlagen Tischdecken Vorhänge Läufer

Ludwig Ganz, G. m. b. H.

KONSTANTINOPEL

Telephon 6410
MAINZWIESBADEN
Kirchgasse 43
SMYRNA

Paulk: Das Buch Mannes

Eine psychokratische Unterweisung.
M. 4.—, geb. 5.—. Noch nie wurden
solche tiefer. Instruktionen für
Mann und Weib geschrieben. Wer
darnach lebt, steigt zu den Höhen.
Begeisterte Anerkennungen.
Verlag Psychokratie, Wiesbaden 15.
467 Göbenstr. 19, I.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 350
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu massigen Preisen

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernen Komfort, Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ.

Adolph Dams

Möbelfabrik

Innenausbau

Webergasse 4 • Grosse Burgstrasse 9

Ausstattung vornehmer Wohnräume unter Bevorzugung der historischen Stilarten.

PELZE

NEUE MODELLE — EIGENER HERSTELLUNG

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4

Webergasse 4

L. RETTENMAYER

Gepäck-Abteile
Verpackung
Wohlfühltransport und L...

Druck von Carl Ritter, G.m.b.H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.